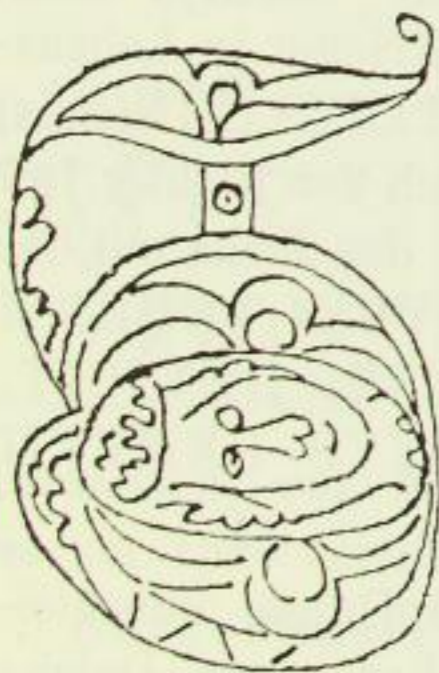
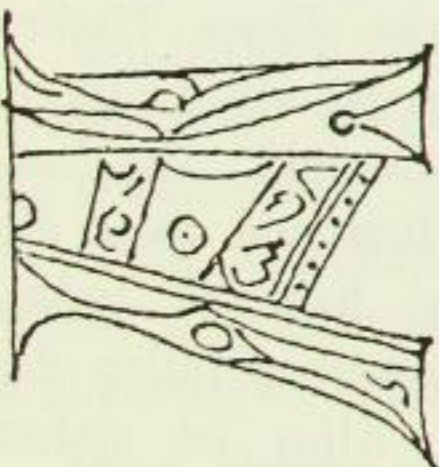
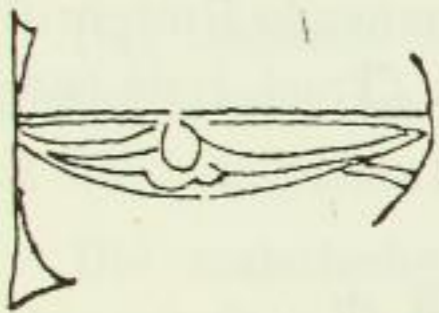
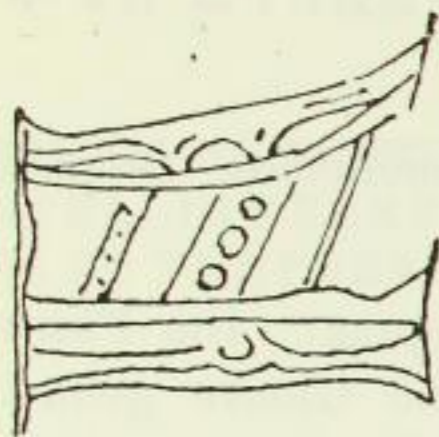


BESLER BILTHAVER VON FREIBERGK 1597. Dieser Künstler war wenige Jahre vorher bei der Ausschmückung der Freiburger Fürstengruft be-

Fig. 19.



theiligt (Heft III, S. 49). An der Treppenbrüstung die Wappen der Stadt, von Kursachsen und Brandenburg, des H. v. Büнау

M\$O MNP

und wohl dem eines Geithainer Bürgers. Das Wappen des letzteren zeigt in goldnem Felde einen schwarzen Bockobertheil, darunter M G. An der Brüstung des Rumpfes die Figuren der Evangelisten und innerhalb einer Kartusche das Siegeslamm, darunter die obenstehenden, wohl Geithainer Bürgern zugehörige Zeichen. Vermuthlich steuerten die durch Wappen und Zeichen Vertretenen zu den Kosten des Werkes bei. Der brandenburgische Adlerschild nebst dem kursächsischen vertritt, wie an der Felderdecke, die verwittwete Kurfürstin Sophie, welche abwechselnd zu Rochlitz und Geithain ihr Hoflager hatte.

Gestühl, nördlich im Chore, gest. 1473. Die vier Felder der Rückwand ziert geschnitztes farbiges Maasswerk verschiedener Zeichnung. Die in gleicher aber reicherer Weise mit Laubwerk, Eicheln, Weintrauben und anderen Früchten geschmückte Brüstung trägt in rothem Schilde das weiss gefärbte Zeichen des Stifters mit der auf dem umschliessenden Kreise befindlichen Umschrift in Bandbuchstaben: anno dñi m^o. cccc^o. lxxiii. heins. smelcer.

Brustbild des Kurfürsten Christian I., in Oel auf Leinwand, 59 cm breit und 71 cm hoch; normale Arbeit.

Epitaphium, Holz, des Joachim Honkirch, *consulis Gaietani*, † 1577. Mit einer derben, gemalten Darstellung

der Auferstehung. Das Rahmenwerk, mit seitlichen farbigen Putten, trägt schöne Arabesken, weiss auf gelb.

Kugelleuchter, Messing; kleine zierliche Arbeit des 17. Jahrh.

Fig. 20.

